

NEWSLETTER 23 – 2/2012



Liebe Mitglieder,

für das kommende Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Ganz aktuell läuft die Bewerbungsphase für die Förderung von Abschlussarbeiten, wir sind bereits mitten in den Planungen für die GeoPraktika 2012 und die nächste Unternehmensexkursion ist schon angedacht. Auch die von geoprax initiierte und unterhaltene GeoBörse – unser Internet-gestützter Praktikumpool für Studierende der Geographie – wird ausgebaut. Das Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg findet das Angebot so gut, dass es sich zukünftig an dem Projekt beteiligen wird.

Um die Kontaktpunkte zwischen Studium und Praxis noch auszubauen, planen wir im Frühsommer mit unseren Mitgliedern ein Strategietreffen, auf dem weitere Möglichkeiten des Austauschs ausgelotet und angestoßen werden sollen. Wir würden uns sehr freuen, wenn uns in diesem Anliegen möglichst viele von Ihnen und Euch unterstützen würden.

Herzliche Grüße von Ihrer Redaktion,

Nele Seidel und *Meike Jaspal*

Mein Arbeitsplatz	2
geoprax	3
Veranstaltungen der FGG	6
Neues aus den Frankfurter Geographischen Instituten	7
Impressum	9

MEIN ARBEITSPLATZ

In dieser Ausgabe: Andrea Bachmann

Hier seht ihr mich an einem meiner unzähligen Einsatzplätze auf unserem mehr als 3500 km² großen Betriebsgelände, das von drei großen Flüssen begrenzt wird. Mein Einsatzgebiet ist – zumindest dem Namen nach – eine Art Park. Dieser hat zwar Eingangstore, aber keinen Zaun! Der Eintritt auf unser Firmengelände ist kostenlos und rund um die Uhr möglich. Wer jedoch mehr über die natürlichen Schätze, die Produkte und weitere Geheimnisse auf unserem Betriebsgelände erfahren will, muss mich oder einen meiner Kolleg_innen fragen oder am besten gleich buchen.

In meiner Hand auf dem Foto halte ich ein ca. 360 Millionen Jahre altes Ding, das auf einem großen Teil unseres Betriebsgeländes überall rumliegt, sogar ganz unten im Keller! Und in der ganz speziellen vielfältigen Kombination mit anderen seltsam aussehenden Dingen und dem, was die hier lebenden Menschen darauf heute machen oder früher gemacht haben, fand die UNESCO das so einzigartig und interessant, dass sie unserem Gelände sogar ein Qualitätssiegel verliehen hat.

Mit diesem Zertifikat hat unser „Park“ nun seit 2004 einen besonders ehrenvollen Namenszusatz erhalten. Aber nicht nur unser Firmengelände, sondern auch meine Kolleg_innen und ich – Geograph_innen, Geolog_innen, Biolog_innen etc. – sind zertifiziert. Wir haben eine sechsmonatige Ausbildung durchlaufen und werden seit unserer IHK-Prüfung auch Botschafter_innen unseres Parks genannt. Wir sind verpflichtet, uns regelmäßig weiterzubilden.

Auf die Corporate Identity legt die „Firma“ mit Hauptsitz in Lorsch besonderen Wert. Davon zeugen z. B. unsere Schilder und Wegwei-



ser, die aber nicht für Autofahrer_innen gedacht sind, sowie unsere grünen Uniformen, die wir auf jedem Einsatz tragen müssen. Polizist_innen sind wir aber keine. Auch Flyer, Karten und Büchlein mit unserem Zertifikat und viel Wissenswertem über unser Betriebsgelände hat meine Firma drucken lassen. Diese verkaufe oder verschenke ich dann auf meinen Einsätzen.

– Wer sind meine Kund_innen?

Meine Kund_innen sind alle interessierten Besucher_innen des Parks – Erwachsene, Kindergärten, Schulen, Vereine Firmengruppen, Städte und Gemeinden sowie unsere Kooperationspartner, die sich eng mit unserem Betriebsgelände verbunden fühlen. Auf einem meiner letzten Einsätze war ich beispielsweise mit 22 Urolog_innen (!) im Wald und habe ihnen unter anderem etwas über die alten Dinger auf unserem Gelände erzählt. Sie waren sehr erstaunt zu erfahren, dass das uralte Zeug nur aus dem Keller rauschaut, weil mal vor

knapp 50 Millionen Jahren in der Nähe ein Graben eingesunken ist.

– Und was verkaufe ich eigentlich?

Wissen über unsere Firma und unser Betriebsgelände und dass aus den jeweiligen Gegebenheiten etwas Besonderes geschaffen wurde, das es zu erhalten und weiter zu entwickeln gilt. Spaß, Spiel und Mitmachen ist dabei ganz wichtig, denn – wie schon Konfuzius sagte: „Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“

Wir fragen uns: Als was und wo arbeitet Andrea Bachmann eigentlich?

Auflösung des letzten „Mein Arbeitsplatz“ aus dem Newsletter 22: Joris Smolders ist Mitarbeiter in der Abteilung Regionalentwicklung, Wirtschaft und Europa beim Regionalverband FrankfurtRheinMain.

GEOPRAX

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder seit August 2011: *Bernd Belina, Jörg Bohn, Kateryna Doda, Martin Lanzendorf, Carolin Lubos, Björn Majer, Nadine Marquardt, Eva Nöthen, Christina Reithmeier, Marit Rosol und Halina Stepien.* Herzlich willkommen!

Lust auf einen Spaziergang durch den Norden Frankfurts? Der Geopfad „Stadt-Land-Fluss“

Der Frankfurter Geopfad „Stadt-Land-Fluss“ befindet sich mitten in einer Großstadt, was ihn außergewöhnlich macht. So werden auf den Tafeln der bislang realisierten neun Stationen Themen mit Bezug auf die gestreiften Stadtteile behandelt. Auf diese Weise verbindet der Geopfad Human- und Physische Geographie mit der Geologie und Hydrologie.



Die erste Station „Alles fließt“ befindet sich am Nidda-Ufer in Heddenheim, an der Stelle, wo sich vor gut 2.000 Jahren der Hafen der römischen Siedlung NIDA befunden

haben muss. Auf dem Weg zu seiner (bisher) letzten Station auf dem Riedberg, streift der Pfad römische Geschichte, erschafft ein stadtgeographisches Profil von dem „Neuen Frankfurt“ der 1920er Jahre über die Großsiedlungen der 1960er Jahre bis zu den aktuellen Stadterweiterungen auf dem Riedberg. In Alt-Niederursel, mit seinen Fachwerkhäusern und Bauernhöfen, glaubt man sich auf dem Land wiederzufinden. Der Geopfad erklärt die frühere Bedeutung der ehemaligen Lehmgruben in diesem Gebiet und ebenso, warum es keine gute Idee ist, die Enten auf einem Teich zu füttern. Die Ursache für die frühe und lang dauernde Besiedlung der Region erschließt sich für die Wanderer am „Loch Löß“, einem bodenkundlichen Aufschluss in der Nähe des Campus Riedberg.

Der Geopfad „Stadt-Land-Fluss“ ist ein gemeinsames Projekt des Ortsbeirats 8 (Niederursel-Nordweststadt-Heddenheim) mit der Geo-Agentur des Fachbereichs Geowissenschaften der Goethe-Universität und dem Umweltamt der Stadt Frankfurt. Beteiligt sind Studierende,

Schüler_innen und Vereine aus dem Ortsbezirk 8. Gefördert wurde das Projekt u. a. von der „Vereinigung Freunde der Goethe-Universität“ und der Flughafenstiftung. Auch Mitglieder von geoprax haben an der Konzeption der Stationen mitgewirkt.

Aus der Mitarbeit an dem Projekt heraus sind bereits einige Bachelor- und Diplomarbeiten entstanden. Da das Projekt offen und erweiterbar ist, besteht jederzeit die Möglichkeit zur Mitwirkung, gerne im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung in Form von Examensarbeiten. Weitere Infos über www.geopfad-frankfurt.de oder über geoprax. *von Robert Pastyrik*

Rückblick auf die Vortragsreihe zur „Berufspraxis von Geograph_innen“ und die Unternehmensexkursionen am IHG

Im vergangenen Wintersemester bot das Institut für Humangeographie in Kooperation mit unserem Verein eine wöchentliche Vortragsreihe zur Berufspraxis für die Bachelorstudierenden der Humangeographie des 3. und 5. Semesters an. Uns ist es gelungen, für die Vorträge sehr engagierte Expert_innen aus der Praxis zu gewinnen, die zum einem großen Teil selbst Geographie studiert haben. Die Vortragsreihe wurde im Januar und Februar 2012 mit vier Unternehmensexkursionen abgeschlossen. Besucht wur-

Frankfurter Vortragsreihe zur Berufspraxis von GeographInnen

Donnerstag, 27. Oktober 2011
Dr. Carl-Christian Beckmann, Wirtschaftsregion Bergstraße
Wirtschaftsförderung im Überblick – ein großer Arbeitsmarkt für WirtschaftsgeographInnen

Donnerstag, 3. November 2011
Manuela Schiffer, Kreativwirtschaft Stadt Frankfurt
Förderung der Kreativwirtschaft am Beispiel von Frankfurt am Main?

Donnerstag, 10. November 2011
Stefanie Heng-Ruschek & Anna Pohling, Stein+Schultz Partnerschaft
Stadtplanung und Partizipation am Beispiel der Projekte „Innenstadtkonzept“ und „Heinrich-Lübke-Siedlung“

Donnerstag, 17. November 2011
Myriam Lorenzen & Marja Glage, Quartiersmanagement H.-L.-Siedlung und Sindlingen
Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft – Quartiersmanagement in Frankfurt

Donnerstag, 24. November 2011
Roland Schmidt, traffiQ – Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Einblick in den ÖPNV (in Frankfurt) – Tätigkeiten und Projekte – ein Berufsfeld für GeographInnen?

Donnerstag, 1. Dezember 2011
Jörg Puzicha, Rhein-Main-Verkehrsverbund Service GmbH
Mobilitätswirtschaft aus der Sicht eines Dienstleisters – aktuelle Projekte und Berufsfeld für GeographInnen

Donnerstag, 8. Dezember 2011
Dr. Gunter Mayer-Leixner, ntr-software
Kommunale Geoinformationssysteme – Aktuelle und zukünftige Anforderungen an Verwaltungen, Hersteller und Dienstleister

Donnerstag, 12. Januar 2012
Werner Tappert, Lutum+Tappert DV-Beratung GmbH
Geomarketing – Der Einsatz von Geoinformationssystemen in Marketing und Vertrieb

Donnerstag, 19. Januar 2012
Prof. Dr. Rudolf Juchelka, Deutscher Verband für Angewandte Geographie
Berufsperspektiven von Bachelor-AbsolventInnen der Geographie

ORT: Hörsaal 2 (Jügelhaus), Campus Bockenheim, Meritonstr. 17-21 • BEGINN: 16 Uhr c.t.
KONTAKT: Dr. Sonja Heck, Dr. Verena Schreiber

den das Statistische Bundesamt in Wiesbaden, die lokale Nahverkehrsgesellschaft der Stadt Frankfurt/Main „traffiQ“, ProProjekt Albert Speer & Partner und die Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt/Main.



Die Rückmeldungen der Studierenden zu dieser Veranstaltung haben uns ermutigt, ein solches Format auch in diesem Jahr, zusätzlich zur GeoPraktika 2012, wieder anzubieten. So schlussfolgert eine Studentin: „Was ich generell an der gesamten Vortragsreihe schätze, ist, dass man einen sehr guten Eindruck bekommt, wie weit gefächert die Berufsaussichten für Geograph_innen tatsächlich sind. Viele Bereiche hätte ich nicht erwartet, bzw., hätte ein Pflichtnebenfach vorausgesetzt. Somit fand ich die Vorträge durchweg sehr interessant, da man innerhalb kürzester Zeit einen Einblick in das Unternehmen und in das Berufsfeld bekommen hat.“

geoprax-Projektförderung 2012

Bis zum 1. März können sich Studierende unserer beiden Geographischen Institute noch für die geoprax-Projektförderung für Abschlussarbeiten bewerben. Verlangt werden eine kurze Antragsbegründung mit Angabe der Höhe des Zuschussbedarfs, ein 2-3 seitiges Exposé sowie eine kurze Stellungnahme der betreuenden Hochschullehrerin/des betreuenden Hochschullehrers. Weitere Informationen zur Antragstellung finden sich unter www.geoprax.de.

Ankündigung GeoPraktika 2012

Auch in diesem Jahr wird geoprax die „GeoPraktika“ im bewährten Workshop-Format ausführen. Sie findet am 3. Mai 2012 von 16-19 Uhr in den Räumen des IHG statt. Vorschläge für Berufsfelder von Geograph_innen, die bei der Veranstaltung vorgestellt werden können, nehmen wir gerne entgegen.

geoprax-Preise für die besten Bachelorarbeiten 2011

Bereits zum dritten Mal hat geoprax auf dem „Kleinen Akademischen Abend“ der Geographischen Institute am 27. Oktober 2011 den geoprax-Preis für die beste Bachelorarbeit verliehen.

In der Humangeographie konnte sich Andreas Blechschmidt über die Auszeichnung freuen. Die Arbeit mit dem Titel „Mobilität ist Kultur? Ein Vergleich der Entwicklung in Zürich und Frankfurt“ geht der Frage nach, welchen Einfluss Stadtbewohner_innen in Beteiligungsprozessen auf die Entwicklung der jeweiligen Mobilitätskultur nehmen können. Diese Forschungsfrage erschien der Kommission nicht zuletzt deshalb als hoch relevant, weil gegenwärtig eine Vielzahl von Beteiligungsprozessen in ganz unterschiedlichen Bereichen auf städtischer Ebene angestoßen wird und die Arbeit damit übergeordnete Rückschlüsse zulässt. Darüber hinaus bewegt sie sich stilistisch auf einem für eine Bachelorarbeit ungewöhnlich hohen Niveau und nimmt die Leser_innen von Anfang bis zum Schluss sehr gut an die Hand.



Die Auszeichnung als beste Bachelorarbeit am Institut für Physische Geographie ging an Hendrik Bernert für seine Arbeit „Erstellung eines hochauflösenden digitalen Geländemodells der unteren Donauaue in Südrumänien und Untersuchung der morphologischen Strukturen“. Aus Sicht der Begutachterinnen, verdient er die Auszeichnung in besonderem Maße, weil er sich nicht vom „Teufel im Detail“ hat zurück schrecken lassen. Hendrik Bernert gibt einen sehr detaillierten Einblick in die Anwendung einer innovativen Methode zur Erfassung der Geländeoberfläche und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Anwendung und kritischen Reflexion der Methode.



Wir gratulieren den beiden Preisträgern und wünschen ihnen für ihre Zukunft viel Erfolg!

Unternehmensexkursion am 16.12.2011 in den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

Die zweite Unternehmensexkursion im Jahr 2011 führte im Dezember nach Lorsch. Dort warteten drei Mitarbeiterinnen vom Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald im Gewölbekeller des Museumszentrums Lorsch mit spannenden Erfahrungsberichten über ihre unterschiedlichen Tätigkeiten im Geo-Naturpark auf uns. Den Auftakt machte Claudia Eckhardt, studierte Diplom-Geographin (Schwerpunkt Physische Geographie in Frankfurt). Nach langjähriger Selbstständigkeit ist sie seit Ausweisung des Geo-Naturparks 2002 zum Nationalen und Europäischen Geopark für die Regionalentwicklung und das Qualitätsmanagement zuständig. Frau Eckhardt machte insbesondere die internationale Bedeutung des Geoparks deutlich, indem sie das globale Netzwerk der Geoparks und die damit verknüpften Aktivitäten aufzeigte. Frau Eckhardt gab wertvolle Hinweise zu einem möglichen Einstieg über ein Praktikum in die Berufswelt des Geo-Naturparks. Über die vielfältigen Aufgaben in diesem Berufsfeld berichtete Frau Pia Mack-Gnirß. Nicht nur die Pflege der ansprechenden Internetseiten, sondern auch das Entwerfen und Entwickeln von nützlichen Geoinformationssystemen wie dem „Wanderwalter“ steht auf ihrer täglichen To-Do-Liste. Gerade die Vielseitigkeit ihres Jobs weiß die studierte Geologin zu schätzen. Sandra Diehm, die dritte Vortragende, ist für die Koordination der Veranstaltungsprogramme im Geo-Naturpark zuständig. Sie organisiert z. B. die thematischen Führungen im Naturpark mit einem Ranger. Eine Ausbildung zum Ranger ist eine gute Möglichkeit für Geographen_innen, mit ihrem

fachlichen Know-how zur Aufklärung der interessierten Bevölkerung beizutragen.



Das Ziel des Geo-Naturparks in Kürze: Neben der Erhaltung und Entwicklung einer herausragenden großräumigen, durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaft, stehen gleichrangig Umweltbildung, nachhaltige Regionalentwicklung, sanfter Tourismus, Erhaltung der biologischen Vielfalt, Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Klimaschutz auf dem Aufgabenzettel. Weitere Informationen zum Geo-Naturpark unter www.geo-naturpark.net.

Mitgliedsbeiträge

Aufgrund personeller Veränderungen im Abteilungsvorstand im letzten Jahr, konnten die Mitgliedsbeiträge für 2011 nicht eingezogen werden. Der Einzug erfolgt daher zusammen mit den Beiträgen für 2012 in den nächsten Wochen. Wir bitten um Verständnis!

Der Mitgliedsbeitrag für Familienangehörige wurde im Jahr 2012 auf 15 Euro angehoben, alle anderen Beiträge bleiben wie gehabt.

Goethe-Alumni

Im Januar 2012 ist der neue „Einblick“ erschienen – der Newsletter für Alumni der Goethe-Universität. Er ist abrufbar unter [www.alumni.uni-frankfurt.de/Alumni-Newsletter_Einblick / PDFs/Einblick_17_big.pdf](http://www.alumni.uni-frankfurt.de/Alumni-Newsletter_Einblick/PDFs/Einblick_17_big.pdf).

VERANSTALTUNGEN DER FGG

Exkursionen 2012

21. April 2012

Galgenfeld, Lenin und S-Bahn-Takt – der Eisenbahnknoten Frankfurt am Main

05. Mai 2012

Vier Blicke auf die Wasserkuppe

23. Juni 2012

Geopfad Stadt–Land–Fluss

28. Juli 2012

Naturraumausstattung und Wirtschaftspotential: Bergwerke an der oberen Nahe/südlicher Hunsrück

29. September 2012

Zusammenhänge zwischen Flussgeschichte, Landschaftsnutzung und Siedlungsentwicklung im nördlichen Oberrheingraben (Raum Groß-Gerau – Lorsch – Gernsheim – Kühkopf)

27. Oktober 2012

Nürnberg – vom „Schatzkästlein des Reiches“ zur „Frankenmetropole“

Nähere Informationen zu den Exkursionen entnehmen Sie bitte www.fgg-info.de.

Jubiläum „175 Jahre FGG“

Die Frankfurter Geographische Gesellschaft beging am 7. Dezember 2011 ihr 175-jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass fand im Festsaal des Naturmuseums Senckenberg eine Festveranstaltung statt, bei der auch eine Delegation der Russischen Geographischen Gesellschaft anwesend war. Den Festvortrag hielt vor rd. 160 Mitgliedern und Gästen Herr Prof. Dr. Klaus Heine, Universität Regensburg, zum Thema „Forschungen zum Klimawandel in den



Anden“. Aus gleichem Anlass vorgestellt wurde die Festschrift über von der FGG durchgeführte regionale Exkursionen. Im Anschluss an die Grußworte befreundeter wissenschaftlicher Institutionen und die Ehrung verdienter Mitglieder der FGG empfing der Vorstand der Gesellschaft die Besucher_innen im Lichthof des Naturmuseums Senckenberg, wo diese sich zwischen den Exponaten von Dinosauriern stärken und den Ausklang des erfolgreichen Abends begehen konnten.



Die FGG ist die zweitälteste Geographische Gesellschaft in Deutschland und viertälteste weltweit. Unter dem Namen „Geographischer Verein zu Frankfurt am Main“ wurde sie von Frankfurter Bürgern gegründet. Konzentrierte sich der Verein in seinen Anfängen auf Frankfurt und sein Umland erweiterte er 1837/38 sein Funktionsfeld um den Bereich der Statistik und wurde ab 1868 zum beispielhaften Förderer der Polarforschung. Neben der Unterstützung anderer Expeditionen richtete der Verein 1909/10 eine Expedition zu den Sunda-Inseln aus und finanzierte sie. Nach 1914 konzentriert man sich – seit 1961 als Frankfurter Geographische Gesellschaft – auf die Vermittlung geographischen Wissens durch die Veranstaltung von Vortragsreihen und Exkursionen sowie die Herausgabe der „Frankfurter Geographischen Hefte“. In den letzten Jahren wurden die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft durch ihre Abteilung geoprax um die Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen und die Alumniarbeit erweitert.

von Peter Behr

NEUES AUS DEN FRANKFURTER GEOGRAPHISCHEN INSTITUTEN

DFG-Forschungsprojekt am IHG zu „Organisationslogiken grenzüberschreitender Immobilienmärkte“

Die Immobilienwirtschaft unterliegt seit den 1980er Jahren einer zunehmenden Internationalisierung. Neben einer verstärkten grenzüberschreitenden Investitionstätigkeit, die vor allem mit dem Auftreten institutioneller Investoren einhergeht, sind auch neue geographische Muster erkennbar. Während sich grenzüberschreitende Immobilieninvestitionen größtenteils auf einige europäische und US-amerikanische Standorte konzentrierten, rücken in den letzten Jahren auch zunehmend (semi-)periphere Standorte in das Interesse der Investoren.



Vor diesem Hintergrund weist der Büroimmobilienmarkt Warschaus seit einigen Jahren eine besonders dynamische Entwicklung auf. Während bis in die 1990er Jahre kein funktionierender Immobilienmarkt in Warschau existierte, lassen sich heute deutliche gereifte und internationale Strukturen erkennen. Seit Ende der 1990er Jahre entwickelt sich Warschau zum wichtigsten zentral- und osteuropäischen Immobilienmarkt und wird heute als das „New York des Ostens“ gehandelt. Internationale Beratungskonzerne, Investoren und Projektentwickler tummeln sich in der polnischen Hauptstadt, schillernde Büropaläste werden von weltweit renommierten Stararchitekten errichtet und internationale unternehmerorientierte Dienstleistungsunternehmen konkurrieren um Mietflächen in weltweit berühmten Skyscrapern.

Betrachtet man diese Entwicklungen stellt sich die Frage, wie internationale Immobilienmärkte geschaffen werden. Wie werden lokale, bisher verbindungslose Märkte in internationale

Strukturen integriert? Wer sind zentrale Akteure im Prozess einer fortschreitenden Internationalisierung der Immobilienwirtschaft und wie tragen diese zur Internationalisierung und Reifung von Märkten bei?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Organisationslogiken grenzüberschreitender Immobilienmärkte – Akteurskonstellationen und Geographien am Beispiel des Büroimmobilienmarktes von Warschau“ unter Leitung von Prof. Dr. Susanne Heeg und Nadine Bitterer seit Dezember 2010. Die ersten Forschungsergebnisse werden demnächst veröffentlicht.

von Nadine Bitterer

SuMaRiO – Transdisziplinäres Forschungsprojekt am IPG

Seit März 2011 läuft in der Arbeitsgruppe Hydrologie des Instituts für Physische Geographie ein neues transdisziplinäres Forschungsprojekt: SuMaRiO (Sustainable Management of River Oases along the Tarim River, China). Das übergeordnete Ziel von SuMaRiO ist die Unterstützung des Oasenmanagements am Tarim Fluss vor dem Hintergrund der sozio-ökonomischen Veränderungen und des Klimawandels. Insgesamt sind elf deutsche Universitäten und Forschungsinstitute an dem BMBF-geförderten Verbundprojekt beteiligt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Döll trägt das SuMaRiO Team vom Institut für Physische Geographie zu der Entwicklung von nachhaltigen Managementstrategien für zwei Problemfelder bei: (1) das Land- und Wassermanagement im Tarim-Becken, und (2) das Staub- und Hitzemanagement in der Stadt Aksu. Mit Hilfe partizipativer Forschungsmethoden werden Wissen, Problemwahrnehmungen und Wertvorstellungen der unterschiedlichen Akteure und Expert_innen aus den beiden Problemfeldern eruiert. Zudem sollen Ökosystemdienstleistungen in die Strategien integriert und optimiert werden. Die Prozesse und Methoden der transdisziplinären Forschung werden hinsichtlich erfolgreicher Wissensintegration und sozialen Lernens evaluiert. Mehr Information über SuMaRiO finden Sie unter www.sumario.de.

von Tuck Fatt Siew und Sina Frank

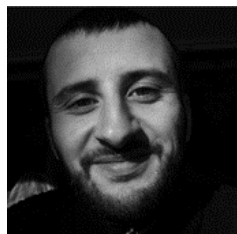
Neue Mitarbeiter_innen an den Instituten



Katharina Abdo ist seit Oktober 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IHG. Sie studierte Geographie an der KU Eichstätt-Ingolstadt und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Mainz tätig.

Während sie sich in ihrer Diplomarbeit mit Grenzen aus einer poststrukturalistischen Perspektive in Israel/Palästina auseinandersetzte, beschäftigt sie sich im Rahmen ihrer Promotion mit Mikroversicherungsmärkten im Agrarbereich. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: marketization studies, development studies und Grenzen.

Tino Petzold ist seit Oktober 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IHG. Er arbeitet in der AG „Kritische Geographie“ (Prof. Dr. Bernd Belina).



Tino Petzold studierte Geographie (Bachelor und Master) und Politikwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt. Sein Forschungsinteresse gilt Geographien des Rechts.

Dr. Julia Verne ist im November 2011 zur Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie des IHG gestoßen. Nach Abschluss ihres Master-Studiums in Royal Holloway, University of London arbeitete sie von 2006-2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bevölkerungs- und Sozialgeographie der Universität Bayreuth, wo sie 2010 mit einer Arbeit zu „Living Translocality: Space, Culture and Economy in Contemporary Swahili Trade“ promovierte. Danach verbrachte Sie ein Jahr als post-doc Research Scholar am History Department der University of California Los Angeles. Ihre Forschungsschwerpunkte beinhalten aktuelle theoretische und methodologische Debatten der Kulturgeographie, insb. Mobilität, Translokalisierung, Virtuali-



tät und Relationalität und damit zusammenhängende Konzeptionen und Erfahrungen von Raum und Regionen, sowie Diskussionen um das Verhältnis von Kultur und Ökonomie in der Wirtschaftsgeographie. Darüber hinaus beschäftigt sie sich seit einigen Jahren mit Fragen der Migration und Integration vor allem im Bereich kommunaler Integrationspolitik. Ihre regionalen Schwerpunkte liegen in Ostafrika (insb. Zanzibar, Tanzania, Kenya und Komoren), den Vereinigten Arabischen Emiraten und Oman, sowie in London und Bayreuth.

Dr. Carolin Lubos ist seit Dezember 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IPG. Nach dem Studium der Agrarwissenschaften und Umweltsicherung in Freising und Gießen, promovierte sie im Rahmen der Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ an der Universität Kiel. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit umweltarchäologischen geomorphologischen Untersuchungen der Genese des ersten Siedlungshügels in Mitteldeutschland. Während ihrer Promotion arbeitete sie als Geoarchäologin an mehreren archäologischen Projekten in Bosnien und der Türkei. „Ich freue mich darauf, in der Frankfurter Arbeitsgruppe neue geoarchäologische Impulse zu setzen.“



Seit Oktober 2011 vertritt *Dr. Stephan Schuler* die Professur für Didaktik der Geographie am IHG. Er studierte Geographie und Physik an den Universitäten Ulm und Karlsruhe. Nach dem Referendariat für das Lehramt an Gymnasien war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie und Geoökologie der Universität Karlsruhe und später als Akademischer Oberrat in der Abt. Geographie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Erforschung der vorunterrichtlichen Alltagsvorstellungen bei Lernenden (z. B. zum Themenfeld globaler Klimawandel) und ihre Veränderung durch Unterricht (Conceptual



Seit Oktober 2011 vertritt *Dr. Stephan Schuler* die Professur für Didaktik der Geographie am IHG. Er studierte Geographie und Physik an den Universitäten Ulm und Karlsruhe. Nach dem Referendariat für das Lehramt an Gymnasien war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie und Geoökologie der Universität Karlsruhe und später als Akademischer Oberrat in der Abt. Geographie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Erforschung der vorunterrichtlichen Alltagsvorstellungen bei Lernenden (z. B. zum Themenfeld globaler Klimawandel) und ihre Veränderung durch Unterricht (Conceptual

Change), die Förderung von Systemkompetenz im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die Konzeption konstruktivistischer Lernmethoden für den Geographieunterricht im Ansatz „Denken lernen mit Geographie“.

IMPRESSUM

Der geoprax-Newsletter wird in der Regel zwei Mal im Jahr von geoprax, der Alumni- und Nachwuchsabteilung der Frankfurter Geographischen Gesellschaft, herausgegeben. Weitere Informationen bei:

geoprax

Goethe-Universität Frankfurt am Main
c/o Institut für Humangeographie
Robert-Mayer-Str. 6-8
D-60325 Frankfurt am Main
T +49 (69) 798 22933
E-Mail: v.schreiber@em.uni-frankfurt.de
und online unter www.geoprax.de